

Engelstränen - Engelsträume

„Du schaust traurig aus, Hermine, mein Engel!“

„Ach komm. Als ob Du nicht wüsstest warum!“ schmolend verzog das Mädchen mit den goldglänzenden Locken ihr Gesicht. „Als ob du nicht wüsstest...!“

Mir war, als ob Tränen ihr über die Wangen flossen. Engelstränen.

Doch wirklich! Sie hat ein unglaublich feines Gesicht. Und ihr Kleid steht ihr gut. In sanften Wellen fällt es ihr über den Körper.

nicht traurig sein, Hermine.

Sommer. Denk nur:

strahlen, Kinderlachen

„Ja, ja.“ winkte sie ab.

unterwegs. Räkeln

in der Sonne, lassen

Strahlen über die

und singen voller

„Über den Wolken -

Freiheit wohl

sein...“

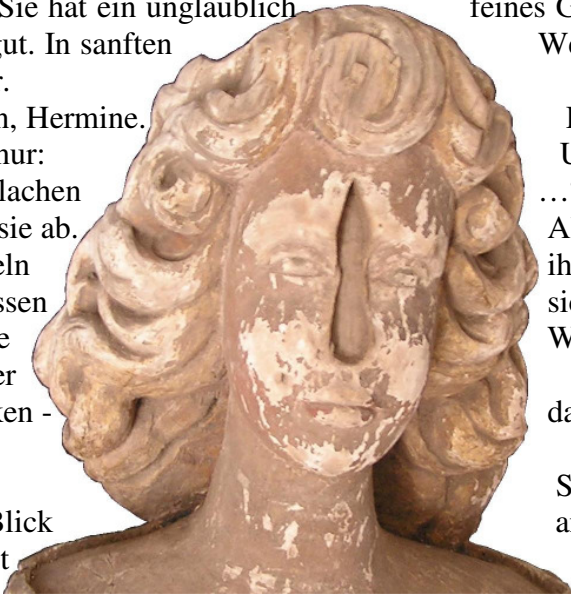
einem bitteren Blick

nicht mit. Mir ist

Singen. Ich

Dunkeln und warte. Ganz allein auf dem Kirchenboden. Ich traue mich nicht raus ans Licht. Jeder würde die Nase rümpfen bei meinem Anblick. Für mich gibt's kein Kinderlachen mehr - dabei würde ich doch so gern wieder als Taufengel meinen Dienst versehen. Aber ich schäme mich so. Ich habe die Nase wirklich gestrichen voll.“

„Du hast doch gar keine Nase, Engelchen!“ Oh, das hätte ich besser nicht sagen sollen. Das war mir nur so rausgerutscht. Ich hatte ihren wunden Punkt erwischt. Niemand weiß, wie es gekommen ist, damals. Möglicherweise bei einem Sturz aus einigen Metern Höhe. Hermine selber konnte sich nicht daran erinnern. Sie hatte dabei auch ihre Arme und Beine und sogar ihre Flügel eingebüßt. Doch damit kann ein Engel leben. Denn das wichtigste beim Engel ist, dass er **da** ist. Der braucht keinen Sport machen, der muss nicht Maschine schreiben, er braucht auch keine



„Du sollst doch
Es ist doch bald
Urlaub, Sonnen-
...“

Alle sind
ihren Körper

sich die warmen
Wangen gleiten

Sehnsucht:
da muss die

grenzenlos
Sie sah mich mit

an: „Ich mach
nicht zum

stehe im

Flugshow absolvieren. Engel müssen einfach nur da sein im rechten Moment. Sie sollen ‚Halt!‘ und ‚Stopp!‘ sagen, wenn ich Gefahr laufe, eine falsche Entscheidung zu treffen. Sie sollen mich schützen vor allem Übel. Sie können wunderbar trösten, wenn ich verletzt bin oder ich jemanden verloren habe, der mir lieb und teuer ist. Wer könnte besser trösten als Hermine? Sie weiß ja wie das ist, mit Verletzungen und Verlust konfrontiert zu sein. Sie hat es selbst durchlebt. Mit ihrer Erfahrung wäre sie ein guter Trostengel. Doch nun wohnt sie schon Jahrzehnte lang zurückgezogen auf dem Boden des Hermsdorfer Kirchendaches. Sie zeigt sich niemandem. Sie schämt sich. Und alles nur wegen dieser blöden Nase. Die ist ihr damals abhanden gekommen. Keiner weiß, wo sie geblieben ist. Hermine könnte sich in Behandlung begeben. Oh, wie sie davon träumt: Eine neue Nase! Das wäre was zu Weihnachten. Sie flöge direkt hinunter in den Kirchsaal. Voller Freude würde sie einstimmen in den Chor der Engel und singen:

Vom Himmel hoch da komm ich her,

ich bring euch gute neue Mär.

Der guten Mär bring ich soviel,

davon ich sing und sagen will!

Peter Herrfurth, Ev. Pfarramt Hermsdorf/Hohenwarsleben

Die Restaurierung des Hermsdorfer Taufengels (Lindenholz, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts) ist dank der Unterstützung durch Spenden, Förderverein und Ev. Kirche in Mitteldeutschland inzwischen erfolgt. Hermine hat einen schönen Platz im Ostchor der Kirche, in der Nähe des Taufbeckens gefunden.